

Inhaltsverzeichnis

I. Kapitel – Einführung und Gegenstand der Dissertation.....	1
A. Problemvorstellung	2
B. Gang der Untersuchung.....	4
II. Kapitel – Übertragungsform des Livestreamings im Internet	7
A. Begriffsbestimmung des Livestreamings im Internet	7
1. Technologisches Begriffsverständnis des Livestreamings im Internet	7
a) Livestreaming-Plattformen	9
(1) OTT-Dienste	9
(2) Streaming-Plattformen	10
(3) Soziale Netzwerke	11
(4) Anderweite Internetauftritte	11
b) Zwischenergebnis	11
2. Rechtliches Begriffsverständnis des Livestreamings im Internet.....	12
a) Historische Herleitung der begrifflichen Abgrenzung	13
b) Wiederholung der Abgrenzung im Jahre 2010	14
c) Weiterentwicklung und Veränderungen des Konsumentenverhaltens	15
d) Abkehr von einer Trennung zwischen Livestreaming und Webcast	15
e) Grammatikalische Auslegung des Begriffs Livestreaming	17
f) Zwischenergebnis	17
3. Zwischenergebnis	18
B. Entwicklung der Relevanz des Livestreamings im Internet.....	18
1. Erste Versuche des Livestreamings zwischen 1993 und 2000	18
2. Mäßiges Wachstum zwischen 2000 und 2009	19
3. Entwicklung des Livestreamings im Internet ab 2010 bis 2018.....	20
4. Aktualität und Relevanz des Livestreamings in 2019 und 2020	22
5. Livestreaming im Internet im Jahr 2020 und 2021 und Zukunftsprognose	25
6. Zwischenergebnis	26
C. Anbietergruppen des Livestreamings im Internet	26
1. Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten	26
2. Privatrechtliche Rundfunk- und Medienanbieter	27
3. Weitere professionelle Anbieter des Livestreamings	27
a) Prominente Persönlichkeiten	28
b) Influencer als „Streamer“	29
c) Unternehmen	31
4. Anbieter mit privaten Motiven	31
5. Zwischenergebnis	32
D. Ergebnis.....	32
III. Kapitel – Einflussnahme übergeordneter Rechtsgrundlagen des Rundfunkrechts	33
A. Unionsrechtliche Anforderungen der Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste	34

1.	Unionsrechtliche Einflussnahme der Richtlinie 2007/65/EG.....	35
2.	Unionsrechtliche Einflussnahme der Richtlinie 2010/13/EU.....	37
3.	Unionsrechtliche Einflussnahme der Richtlinie 2018/1808/EU.....	38
4.	Zwischenergebnis	38
B.	Verfassungsrechtliche Anforderungen der Rundfunkfreiheit gemäß Art. 5 I 2 GG.....	39
1.	Ausgestaltungspflicht des Gesetzgebers.....	40
2.	Maximen der Ausgestaltung des Rundfunks	42
a)	Erstes Rundfunkurteil 1961 – Staatsferne im Rundfunk	42
b)	Drittes Rundfunkurteil 1981 – Zugangsverfahren	42
c)	Viertes Rundfunkurteil 1986 – Grundversorgung	44
d)	Zwischenergebnis	46
3.	Zwischenergebnis	46
C.	Verfassungsrechtliche Rundfunkeigenschaft des Livestreamings im Internet	47
1.	Anforderungen an Online-Angebote	47
a)	Ausschluss von Individualkommunikation.....	47
b)	Unkörperliche Verbreitung eines Medieninhalts	48
(1)	Informationsverbreitung über das Internet als hinreichendes Merkmal	48
(2)	Kategorischer Ausschluss medialer Online-Angebote	49
(3)	Einheitlicher Schutzbereich medialer Online-Angebote	51
(4)	Funktionale Betrachtung medialer Online-Angebote	52
c)	Erfordernis rufunktypischer Meinungsbildungsrelevanz	54
d)	Zwischenergebnis	54
2.	Bedeutung für das Livestreaming im Internet	55
3.	Zwischenergebnis	57
D.	Ergebnis.....	58
IV.	Kapitel – Einfachgesetzliche Rechtsgrundlage der Rundfunkregulierung	61
A.	Der einfachgesetzliche Rundfunkbegriff des Rundfunkstaatsvertrags.....	61
1.	Elemente des Rundfunkbegriffs gemäß § 2 I 1 RStV	62
a)	Linearer Informations- und Kommunikationsdienst	62
(1)	Informations- und Kommunikationsdienst	62
(2)	Linearität	63
(a)	Zum zeitgleichen Empfang bestimmt	66
(b)	Entlang eines Sendeplans	66
(i)	Erforderliche Anzahl an Sendungen.....	67
(ii)	Erfordernis chronologisch aufeinanderfolgender Sendungen	68
(iii)	Einzelfallbetrachtung der Wirknacht	70
(3)	Zwischenergebnis	71
b)	Für die Allgemeinheit bestimmt	72
c)	Veranstaltung und Verbreitung von Angeboten in Bewegtbild und Ton	73
d)	Benutzung elektromagnetischer Schwingungen.....	74

e)	Zwischenergebnis	74
2.	Verschlüsselung und Empfang gegen Entgelt gemäß § 2 I 2 RStV	74
3.	Negativkatalog gemäß § 2 III RStV	75
a)	Weniger als 500 potenzielle Nutzer.....	75
b)	Bestimmung zur unmittelbaren Wiedergabe aus Speichern.....	76
c)	Ausschließlich persönlichen oder familiären Zwecken dienen	76
d)	Keine journalistisch-redaktionelle Gestaltung.....	76
(1)	Redaktionelle Gestaltung einfachgesetzlichen Rundfunks.....	78
(2)	Journalistische Gestaltung einfachgesetzlichen Rundfunks	79
(a)	Universalität eines Angebots.....	79
(b)	Aktualität, Publizität und Periodizität eines Angebots.....	80
(c)	Professionalität des Angebots	81
(d)	Zwischenergebnis.....	82
(3)	Zwischenergebnis	82
e)	Gegen Einzellentgelt freigeschaltete Sendungen.....	82
f)	Zwischenergebnis	83
4.	Zwischenergebnis	83
B.	Einfachgesetzlicher Rundfunkbegriff des Medienstaatsvertrags	84
1.	Entstehung und Entwicklung des Medienstaatsvertrags	85
2.	Reformierung des Rundfunkbegriffs in § 2 I 1 MStV	88
a)	Element der Übertragung „mittels Telekommunikation“.....	88
b)	Aufnahme von „journalistisch-redaktionell gestalteten Angeboten“	89
c)	Weitgehender Entfall des Negativkatalogs gemäß § 2 III RStV	90
d)	Zwischenergebnis	90
3.	Aufnahme einer Begriffsbestimmung des „Sendeplans“ gemäß § 2 II Nr. 2 MStV	91
a)	Auf Dauer angelegte Abfolge von Sendungen	91
b)	Vom Veranstalter bestimmte und nicht veränderbare Abfolge	92
c)	Zwischenergebnis	92
4.	Neufassung des Begriffs „Sendung“ gemäß § 2 II Nr. 3 MStV	93
5.	Zwischenergebnis	93
C.	Einfachgesetzliche Rundfunkeigenschaft des Livestreamings im Internet.....	94
1.	Livestreaming als Rundfunk gemäß § 2 I 1, 2, III MStV	94
a)	Livestreaming als Informations- und Kommunikationsdienst mittels Telekommunikation	94
b)	Livestreaming als lineares Angebot.....	94
(1)	Bestimmung des Livestreamings zum zeitgleichen Empfang	95
(a)	Eigenständige Aufnahme des Livestreamings	95
(b)	„Rückspulen“ einer Livestreaming-Übertragung.....	96
(c)	Zwischenergebnis.....	97
(2)	Livestreaming entlang eines Sendeplans	98
(a)	Livestreaming als auf Dauer angelegte Abfolge von Sendungen	100

(i)	Öffentliche Ankündigung eines Livestreaming-Formats	101
(aa)	Anforderungen an die Akkuratesse einer Ankündigung	101
(bb)	Auswirkungen des Zeitpunkts der Ankündigung	102
(cc)	Zwischenergebnis	103
(ii)	Häufigkeit und Regelmäßigkeit eines Livestreaming-Formats.....	103
(aa)	Anforderungen an die Regelmäßigkeit.....	104
(bb)	Zusätzliche und spontane Livestreaming-Übertragungen	107
(cc)	Zwischenergebnis	107
(iii)	Programmkontinuität eines Livestreaming-Formats.....	108
(iv)	Professionelle Produktion eines Livestreaming-Formats.....	109
(v)	Zwischenergebnis.....	109
(b)	Livestreaming als vorbestimmte und nicht veränderbare Abfolge	110
(i)	Auswirkungen implementierter Zuschauerkommunikation.....	111
(ii)	Auswirkungen der Übertragung von Fremdproduktionen	112
(iii)	Zwischenergebnis.....	113
(c)	Zwischenergebnis.....	114
(3)	Zwischenergebnis	114
c)	Livestreaming für die Allgemeinheit bestimmt.....	115
d)	Livestreaming als journalistisch-redaktionell gestaltetes Angebot	116
(1)	Redaktionell gestaltetes Livestreaming im Internet.....	116
(2)	Journalistisch gestaltetes Livestreaming im Internet	118
(3)	Zwischenergebnis	120
e)	Livestreaming als Veranstaltung und Verbreitung in Bewegtbild oder Ton.....	121
f)	Ausschlussgründe des Livestreamings	122
(1)	Verschlüsselt gegen Entgelt gemäß § 2 I 2 MStV	122
(2)	Einzelentgelt freischaltbar gemäß § 2 III MStV	122
2.	Zwischenergebnis	122
D.	Ergebnis.....	123
V.	Kapitel – Rundfunkregulierung qua Zulassungspflicht.....	125
A.	Anwendungsbereich der rundfunkrechtlichen Zulassungspflicht.....	125
1.	Sachlicher Anwendungsbereich	125
2.	Räumlicher Anwendungsbereich.....	126
3.	Persönlicher Anwendungsbereich	127
4.	Zwischenergebnis	127
B.	Livestreaming als zulassungspflichtiger Rundfunk gemäß § 52 I 1 MStV.....	128
1.	Zulassungsverfahren des Livestreamings im Internet	128
a)	Zuständigkeit im Zulassungsverfahren zum privaten Rundfunk.....	129
b)	Rundfunkrechtliche Zulassungsvoraussetzungen zum privaten Rundfunk	130
(1)	Persönliche Zulassungsvoraussetzungen zum privaten Rundfunk	130
(a)	Personenbezogene Anforderungen gemäß § 53 I, II MStV	130

(i)	Allgemeine personenbezogene Anforderungen	131
(ii)	Zuverlässigkeitserfordernis	131
(b)	Inkompatibilitätsregelung gemäß § 53 III MStV	132
(c)	Zwischenergebnis.....	133
(2)	Sachliche Zulassungsvoraussetzungen zum privaten Rundfunk	134
(a)	Pflichtangaben gemäß § 55 I MStV	135
(b)	Potenzielle Erweiterung der Pflichtangaben gemäß § 55 II bis IV MStV	135
(c)	Rechtsfolgen und nachträgliche Pflichtangaben gemäß § 55 V bis VII MStV.....	136
(d)	Zwischenergebnis.....	137
c)	Gebühren der Zulassung zum privaten Rundfunk.....	138
d)	Rücknahme und Widerruf der Zulassung zum privaten Rundfunk	138
e)	Durchsetzbarkeit des Zulassungserfordernisses zum privaten Rundfunk	139
2.	Ermittlungsbefugnisse und Verpflichtungen gemäß §§ 56 bis 58 MStV	139
a)	Auskunftsrechte und Ermittlungsbefugnisse gemäß § 56 MStV	139
b)	Publizitätspflicht und sonstige Vorlagepflichten gemäß § 57 MStV	140
c)	Vertraulichkeit gemäß § 58 MStV.....	141
d)	Zwischenergebnis	141
3.	Zwischenergebnis	142
C.	Livestreaming als zulassungsfreies Rundfunkprogramm gemäß § 54 MStV.....	142
1.	Voraussetzungen der Zulassungsfreiheit eines Rundfunkprogramms.....	143
a)	Geringe Bedeutung für die Meinungsbildung gemäß § 54 I Nr. 1 MStV	144
(1)	Unwesentliche journalistisch-redaktionelle Gestaltung.....	145
(2)	Beschränkte örtliche oder zeitliche Empfangbarkeit	145
(3)	Einzelfallbetrachtung der Meinungsbildungsrelevanz.....	145
b)	Geringfügige Anzahl gleichzeitiger Nutzer gemäß § 54 I Nr. 2 MStV	146
c)	Bedeutung für das Livestreaming im Internet	148
(1)	Livestreaming als zulassungsfreies Rundfunkprogramm gemäß § 54 I Nr. 1 MStV	148
(2)	Livestreaming als zulassungsfreies Rundfunkprogramm gemäß § 54 I Nr. 2 MStV	150
(3)	Zwischenergebnis	150
2.	Beantragung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung.....	151
3.	Konkretisierungen der Zulassungsfreiheit durch Satzung gemäß § 54 II MStV.....	152
4.	Ausschluss bestimmter Rechtsfolgen gemäß § 54 IV MStV	153
5.	Zwischenergebnis	154
D.	Ergebnis.....	155
VI.	Kapitel – Manifestation des Reformbedarfs des Rundfunkrechts	157
A.	Reformbedarf der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft	158
1.	Verfassungsrechtskonformität der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft	159
2.	Vereinbarkeit der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft mit Unionsrecht	161
a)	Klassifizierung anhand des Elements linearer Übertragung.....	162
b)	Zusätzlich integriertes Erfordernis adäquater Wirkmacht.....	163

c)	Erfordernis einer journalistischen Gestaltung	165
d)	Erfassen des Livestreamings im Internet.....	167
3.	Funktionalität der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft.....	168
a)	Aktualität der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft	168
b)	Akkuratesse der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft.....	170
	(1) Unpräzise Verwendung von Begrifflichkeiten	170
	(2) Unpräzise Anforderungen des Sendeplans	172
	(3) Unklarheiten bezüglich einer journalistischen Gestaltung	176
4.	Zwischenergebnis	177
B.	Reformierungsansätze der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft	179
1.	Implementierung des Erfordernisses rundfunktypischer Wirkmacht.....	179
2.	„Rückkehr“ zu einer technologienutralen Differenzierung	182
3.	Aufnahme einer ausdrücklichen Definition journalistischer Gestaltung.....	184
4.	Zwischenergebnis	185
C.	Reformbedarf der rundfunkrechtlichen Zulassungspflicht gemäß § 52 I 1 MStV	186
1.	Verfassungsrechtliches Gebot eines Zulassungsverfahrens	187
2.	Unionsrechtliches Erfordernis eines Zulassungsverfahrens.....	189
3.	Funktionalität des Zulassungsverfahrens.....	189
a)	Zweckmäßigkeit für die Gefahrenabwehr zur Vielfaltssicherung.....	190
b)	Zweckmäßigkeit der Ausnahmeregelung gemäß § 54 MStV	192
	(1) Bewertung der qualitativen Voraussetzung gemäß § 54 I Nr. 1 MStV	192
	(a) Qualitative Indizien gemäß § 4 I Nr. 1, 2, 4, 5 ZFS.....	193
	(b) Qualitative Indizien gemäß § 4 I Nr. 3, II ZFS	194
	(2) Bewertung der quantitativen Komponente gemäß § 54 I Nr. 2 MStV	197
	(3) Bewertung der Rechtsfolgen gemäß § 54 IV MStV	198
	(4) Zwischenergebnis	199
4.	Zwischenergebnis	199
D.	Reformierungsansätze der rundfunkrechtlichen Zulassungspflicht.....	200
1.	Weitestgehender Verzicht auf das ex-ante Verbot mit Erlaubnischarakter.....	200
2.	Ex-post Prüfung im Falle besonders intensiver Meinungsbildungsrelevanz.....	201
a)	Quantitative Analyse eines Angebots – „Stufe 1“	202
b)	Qualitative Analyse eines Angebots – „Stufe 2“	203
c)	Zwischenergebnis	204
3.	Eingeschränkte Zulassungspflicht der im Fernsehen übertragenen Angebote	204
4.	Zwischenergebnis	205
E.	Ergebnis.....	206
1.	Reform der einfachgesetzlichen Rundfunkeigenschaft	206
2.	Reform des rundfunkrechtlichen Zulassungsverfahrens	207
VII.	Fazit.....	209
	Literaturverzeichnis	211